

Instituierte Ungleichheiten und psychosoziale Organisation von Erziehungskulturen in der Deutschschweiz

Schiess, Regula

Veröffentlichungsversion / Published Version
Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Schiess, R. (1989). Instituierte Ungleichheiten und psychosoziale Organisation von Erziehungskulturen in der Deutschschweiz. In H.-J. Hoffmann-Nowotny (Hrsg.), *Kultur und Gesellschaft: gemeinsamer Kongreß der Deutschen, der Österreichischen und der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie*, Zürich 1988 ; Beiträge der Forschungskomitees, Sektionen und Ad-hoc-Gruppen (S. 621-623). Zürich: Seismo Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-146422>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

ausgewertet und berücksichtigt. Aus dem Gesamtbild aus Vorerfahrungen, Interessen der Träger und Analyse der Situation wurde ein sozialpädagogisch orientiertes Curriculum entwickelt, das in 10 Fortbildungsveranstaltungen über die Laufzeit einer Ausbildungsphase umgesetzt wurde.

In der Evaluation wurden verschiedene Befragungsinstrumente entwickelt, um die drei betroffenen Gruppen, Fortbildner, fortgebildete Ausbilder und von der Ausbildung betroffene Jugendliche einzubeziehen. Dabei wurde unter Rückbezug auf Theorien der Pädagogik und der Erwachsenenbildung folgende Struktur einer erwachsenengerechten Didaktik und Methodik der Fortbildung entwickelt:

- Theorievermittlung auf der Basis von Partizipation und Handlungsorientierung;
- Theorieverarbeitung über Teilnehmeraktivitäten in Kooperation ohne Hierarchisierung;
- Unterbrechung der theoriegeleiteten Vermittlungsprozesses durch Erfahrungswissen und Praxisexkursionen;
- Umsetzung entwickelter Handlungsstrategien über Gespräche und veränderte Handlungen.

Aufgrund der Begleitung des Modellversuchs sind gegenwärtig Aussagen zum Erfolg nur schwer zu machen, da die Massnahmen insgesamt während eines laufenden Ausbildungsprozess entwickelt und eingeleitet wurden, so dass weder bei Erfolgen noch bei Misserfolgen der Ausbildung unmittelbar kausale Zusammenhänge konstruiert werden können. Über die Entwicklung des Ausbildungserfolges in der Zukunft sind solche Aussagen jedoch denkbar, wenn weitere intervenierende Variablen, wie zum Beispiel Veränderungen der Ausbildungsklientel, ausgeschlossen oder berücksichtigt werden können.

Instituierte Ungleichheiten und psychosoziale Organisation von Erziehungskulturen in der Deutschschweiz

Regula Schiess (Zürich)

In meiner Forschungsarbeit kommen folgende drei Ungleichheits-Paare vor:

1. Schweizer - Ausländer
2. Deutschschweizer - Schweizer aus nicht deutschsprachigen Landesteilen
3. Eltern - professionelle Erzieher

Alle in die Untersuchung einbezogenen Individuen sind Erzieher (Eltern und professionelle Erzieher), die in der Deutschschweiz wohnhaft sind. Ihr Status unterscheidet sich u.a. was die *Nationalität*, d.h. ihre Beziehung zum Schweizer Staat und zur Nation; die *Sprachkompetenz* und damit auch ihre Beziehung zur deutschschweizerischen Sprachgemeinschaft; die *Erziehungssituation*, d.h. ihre juristische Beziehung zum Kind, anbelangt.

Die drei Ungleichheiten werden zurückhaltend als instituierte Ungleichheiten bezeichnet: sie sind Gegenstand staatlicher Gesetzgebung. Es wird abgeklärt, welches psychosoziale Korrelat diesen instituierten Ungleichheiten zukommt.

Es wurden zu diesem Zweck mit 20 Erziehern mehrstündige, halbstrukturierte Gespräche geführt über Sozialisation. Dabei lagen die Themenschwerpunkte auf der Beziehung zu und ihrer Erfahrung mit den Begriffen Nation/Staat, Sprache/Sprachgemeinschaft, Familie/Heim, Körper, Heimat.

Bei der Interpretation und Auswertung dieser Interviews (z.Zt. in Gange) wird dem Erzieher der Status eines Informanten verliehen: Er/sie informiert die Forscherin über die in seiner Erziehungsgruppe (z.B. Familie oder Heimgruppe) herrschende Erziehungskultur. Seine/ihre Erfahrungen und Ausarbeitungen werden aber nicht im Hinblick auf psychologische, sondern im Hinblick auf sozialpsychologische Zusammenhänge gelesen; die Informanten werden als entthronte Ichs verstanden. Subjekt der Untersuchung sind die Kleingruppen. (In einem zweiten, noch nicht ausgeführten Untersuchungsteil wird dieselbe Thematik in koordinierten und beobachteten Gruppengesprächen bearbeitet werden.)

Die bei der Interpretation der Einzelprotokolle (und später der Gruppenprotokolle) angewendeten sozialpsychologischen Konzepte beruhen auf der operativen Gruppenkonzeption. Diese ist von argentinischen Freudo-Marxisten u.a. von E. Pichón Riviére und Armando Bauleo in jahrzehntelanger Arbeit mit Gruppen und in Auseinandersetzung mit den Ansätzen von Bion, K. Lewin, Moreno u.a. entwickelt worden. Bei der operativen Auffassung von Gruppe spielt das Konzept der manifesten und der latenten Gruppenaufgabe eine zentrale Rolle: Dank ihr treffen sich die Individuen und bilden manifest oder latent an ihr arbeitend eine imaginäre Instanz "Gruppe" aus. Ist die Aufgabe "gelöst", löst sich auch die Gruppe auf. Die Aufgabe der Erziehungsgruppen umschreibe ich als Sozialisation, d.h. als Produktion und Reproduktion von sozialer Realität. Wie das Bauleo allgemein für den gruppalen Lernprozess aufgezeigt hat, entwickelt eine Erziehungsgruppe ihre Aufgabe der Sozialisation über die drei Momente Information - Emotion - Produktion. Sie bildet dabei eine ihr eigene gruppale Kultur, genannt Erziehungskultur aus, zu der die für sie spezifische Auffassung der Sozialisationsaufgabe gehört.

Die Ungleichheit zwischen Ausländern und Schweizern, Deutschschweizern und nicht deutschsprachigen Schweizern, Eltern und professionellen Erziehern wird also auf dem Terrain der Deutschschweiz, auf der Ebene von Kleingruppen, an der Aufgabe "Sozialisation" konkretisiert und zwar anhand von erlebten und protokollierten Diskursen der "Betroffenen" zu den obgenannten Themenschwerpunkten.

In welchem Verhältnis stehen institutionalisierte Ungleichheiten und strukturelle soziale Ungleichheit zu einander?

1. Das Adjektiv "sozial" wird in dieser Arbeit nur in der Bedeutung des Gruppal - Sozialen verwendet: als Bezeichnung jener Aggregatzustände von "Gruppen" - u.a. Bewegungen, national mobilisierte Völker, Klein-

gruppen -, die eintreten können, nachdem die Gruppe für die Beteiligten im Zuge eines gemeinsamen Projekts vermittelnde (imaginäre) Instanz geworden ist. Das Institutionelle wird definiert als Moment, das der Entwicklung des Gruppal-Sozialen auf unterschiedlichen Ebenen Grenzen setzt. Es (das Inst.) materialisiert sich auch und nicht zuletzt im Staat als einem verdichteten Kräfteverhältnis der Gruppierungen an der Macht. Ob Institutionalisiertes sozial-gruppale Qualitäten annimmt, ist abhängig von den Entwicklungen des politischen Regimes, verstanden als Kräftebalance im Dreieck Wirtschaftmacht, politische Macht, Volksmacht.

2. Staatsbürgerschaft, offizielle Sprache, Blutsverwandschaft sind Gegenstand staatlicher Gesetzgebung, die (zu Recht oder Unrecht) jene Ungleichheiten institutionalisiert, um die es im vorliegenden Projekt geht. Die "strukturellen Ungleichheiten" verweisen auf eine Struktur, die der Klarheit zuliebe als Ausbeutungsverhältnisse bezeichnet werden sollen. Die Ausbeutung ist natürlich ebenfalls institutionalisiert: in einer Lücke gleichsam der bürgerlichen Verfassung. Diese verspricht Gleichheit und liberale Freiheiten und schweigt sich aus über die wirtschaftlichen Menschenrechte.

Zwischen den institutionalisierten Ausbeutungsverhältnissen und den institutionalisierten Ungleichheiten des hier kurz dargestellten Forschungsprojekts bestehen vielfältige direkte und indirekte Zusammenhänge. Der ganze Komplex wird von den Oppositionellen im Land "Das System" genannt. Es geht hier um eine Art von Ungleichheitsforschung, die nicht diesem System dient.

III Makroanalyse sozialer Ungleichheit

Entwicklungstendenzen in der Klassenstruktur kapitalistischer Gesellschaften und empirische Überprüfung verschiedener Klassenmodelle am Beispiel der Bundesrepublik

Dieter Holtmann / Hermann Strasser (Duisburg)

Wachsende Wirtschaft, gestiegene Einkommen und zunehmende Betriebsgrößen sowie Bildungsexpansion, Bürokratisierung und Professionalisierung haben in den westlichen Gesellschaften zur Ausdifferenzierung von Handlungsressourcen geführt und eine *differenziertere* Klassenstruktur bei verstärkter *Vertikalisierung* hervorgebracht.

In diesem Sinne sind auch die in den letzten Jahren formulierten Ansätze einer klassentheoretischen Erneuerung zu verstehen, die von sonst so unterschiedlichen Autoren wie Giddens, Parkin, Gouldner, Goldthorpe, Müller, Haller, Bourdieu und Wright ausgegangen sind. So haben in die Klassenstrukturanalyse neben der traditionellen Variable des Produktionsmitteleigentums auch Organisationsbe-